Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die künstlichen Erdmonde im Spiegel der Marspresse!

Als die Astronauten der verblüfften Welt ihre Voraussagen hinschleuderten, saß der Nebelspalter gelassen da und sagte sich: ‹Bitte – prophezeien kann ich auch!› Er machte sich ans Werk und ist heute in der glücklichen Lage, seinen Lesern einige Schlagzeilen zu servieren, die in der Marspresse erscheinen dürften, sobald die Strahlen der Erdmonde den befreundeten Planeten erreicht haben werden. Wie der Nebelspalter seine Prophezeiungen zusammenbraute – das wird der geneigte Leser merken, wenn er sich das Folgende zu Gemüte führt.

Der Mars-Beobachter: «Warnung vor einem Schwindler, der mit naiven Hausfrauen Verträge abschließt für Familienausflüge nach den Erdmonden!»

Die Neue Marser Zeitung: «Die Erdsatelliten im Lichte der liberalen Marsanschauung.»

Die Mars-Revue: «Augenzeugen-Bericht: Ich sah einen Erdmond!»

Die Neue Mars-Illustrierte: «Tatsachenbericht: Ich war Stubenmädchen bei einer Erdmondsüchtigen!»

Das Marsrecht: «Erdkapitalisten wissen nicht mehr wohin mit dem Pulver! Sie segeln auf Luxusmonden durch das Weltall!»

Die Mars-Woche: «Man weiß nicht, wem die Erdmonde dienen. Dem Krieg, wie wir es übrigens am 14. Januar 1957 hier vorausgesagt haben? Oder dem Frieden, wie wir es, nebenbei gesagt, an dieser Stelle im Februar 1957 prophezeit haben?»

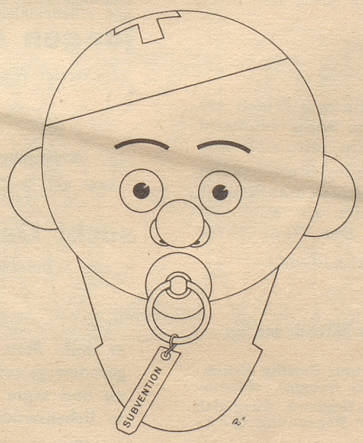
Der Marser-Spiegel: «Die neue Leserumfrage: Wann soll man den Kindern die Wahrheit sagen über den Mann im Erdmond?»

Die Mars-Tat: «Skandalöse verfassungswidrige Schikanen gegen einen Fernrohrvermieter, der nicht dem allmächtigen Erdmondbeobachtungsfernrohrvermieterverband angeschlossen ist!»

Bobby Bums

Weder sein Zeichnerstift, noch seine Dichterfeder brauchen eine besondere Empfehlung; denn jeder kennt Carl Böckli, der seine Doppelbegabung in so prächtiger Weise der Unbestechlichkeit zur Verfügung stellt. Man feiert freudiges Wiedersehen mit den Sürmeln und Rundköpfen, Nichtstuern und Prahlhansen, die einem in Bö's Darstellung wesentlich lieber sind als in Natur, wo sie leider überaus reichlich zu gedeihen pflegen.

Luzerner Neueste Nachrichten



Bö-Figürli

93 Zeichnungen und Verse Fr. 10.60

Von Bö sind ferner erschienen: «Abseits vom Heldentum», «Seldwylereien» und «So simmer!»

NEBELSPALTER-VERLAG RORSCHACH

Jää, das isch si dänn!

ALLES SINGT MIT

Parodistische Texte für Operettenfreunde von Bobby Bums

Das Vilja-Lied (Melodie aus: ‹Die lustige Witwe›)

Es klebt eine Vilja, ein Litfaßgesicht,
ein Bürger erblickt es im Neonrohr-Licht.
Dem Manne, dem wird es so eigen zu Mut,
und er schaut und er seufzt: Wär' aus Fleisch sie und Blut!
Und ein nie gespürtes Gramseln
packt des Konsumenten Sinn:
In wilder Lust gibt er sich dem Einkauf hin.
«Vilja, o Vilja, Reklamepastell!
Du siegst über meine empfindlichste Stell!
Vilja, du hast meine Kaufkraft erschöpft,
und meinen Geldsack geschröpft.»

Bienenpolitik

Die Honigernte war in vollem Gange. Drei Männer sitzen beim Abendschoppen, ein Politiker, ein Nationalökonom und ein Forstmann. Man spricht vom Bienenstaat und seiner wunderbaren Einrichtung. Der Forstmann erzählt von der Arbeitsteilung auf Grund des Alters und der individuellen Begabung der einzelnen Insekten. Da fragt der Politiker mit spöttischem Unterton, ob die alten Bienen auch pensioniert werden.

«Nein», antwortet der Nationalökonom, «sie lassen sich in den Großen Rat wählen.»

Igel